

#### 4. Rechts- und Verfassungsgeschichte

1. Allgemeines S. 329.      2. Weltliches Recht S. 335.      3. Kirchliches Recht S. 341.  
4. Städteverfassung, Stadtrecht S. 356.

Law and the Illicit in Medieval Europe, edited by Ruth Mazo KARRAS, Joel KAYE, and E. Ann MATTER (The Middle Ages Series) Philadelphia, PA 2008, University of Pennsylvania Press, XVIII u. 315 S., ISBN 978-0-8122-4080-1, USD 59,95. – Anzuzeigen ist eine larvierte Festschrift: Festschrift, weil Edward M. Peters gewidmet und der Grund dafür eher versteckt in den „Acknowledgements“ S. 317 genannt wird: „for his friendship, mentorship, intellectual and personal inspiration, and generosity of spirit over the years“. Larviert, weil es nirgendwo offen gesagt wird und – ungewöhnlich genug – der Geehrte selbst mitgewirkt hat: Edward M. PETERS, Introduction: The Reordering of Law and the Illicit in Eleventh- and Twelfth-Century Europe (S. 1–14), womit, laut „Preface“ S. XIII „the foundation for the rest of the volume“ gelegt ist. Sollte das Buch nicht als Festschrift gedacht sein, hat es, obwohl bekannte Namen daran mitgewirkt haben, keine eigene Existenzberechtigung, es wäre einer jener Sammelbände, deren bloße Existenz einem die Zornesröte ins Gesicht treibt. Vier größere Abteilungen mit jeweils drei bis fünf Aufsätzen versuchen, den Stoff zu strukturieren: „Part I: Legal Systems“ wird eröffnet von William Chester JORDAN, A Fresh Look at Medieval Sanctuary (S. 17–32), der sich mit dem Kirchenasyl beschäftigt, wobei der Schwerpunkt auf den englischen Verhältnissen des 13. Jh. liegt. – R. I. MOORE, Heresy as Politics and the Politics of Heresy, 1022–1180 (S. 33–46), traktiert die Häresieprozesse des 11. und 12. Jh. und hebt darauf ab, daß es keine deutliche Grenze gebe zwischen „secular“ or ‚ecclesiastical‘, ‚public‘ or ‚private‘, ... ‚religious‘ or ‚political““. – James A. BRUNDAGE, Legal Ethics: A Medieval Ghost Story (S. 47–56), untersucht die Berufsethik des Juristenstandes und betont deren römische Wurzeln. Das ist „the ghost story I want to tell“. – James MULDOON, The Ties That Bind: Legal Status and Imperial Power (S. 57–68), entdeckt Gemeinsamkeiten zwischen der „Kolonialisierung“ Irlands im 12. und von Massachusetts im 18. Jh. und beider Verhältnis zur englischen Krone. – „Writing the Law“ ist der Obertitel von Teil II: Robert SOMERVILLE, Licit and Illicit in the Yarnall Collection at the University of Pennsylvania: Pages from the *Decretals* of Pope Gregory IX (S. 71–78), beschreibt hauptsächlich einige Fragmente des Liber Extra, die sich in Einbänden der Postillen Nikolaus’ von Lyra aus der Druckerei des Johannes Froben fanden und im Besitz der Yarnall Collection sind. – Patrick GEARY, Judicial Violence and Torture in the Carolingian Empire (S. 79–88), erklärt es berechtigter Weise für „hopelessly naive“ zu glauben, „that Carolingian justice functioned without judicial torture or without corporal punishments, ranging from beatings to mutilation to death in a variety of excruciating manners“ (S. 81). In diesem Zusammenhang werden auch behandelt das Carmen de Timone comite und Gedichte Theodulfs (MGH Poetae 2 S. 120–124 und 1 S. 493–517 [Versus contra iudices] und 517–520 [Carmen XXIX]). – Stephen D. WHITE, The Ambiguity of Treason in Anglo-Norman-French Law, c. 1150–c. 1250 (S. 89–102). – John VAN ENGEN, Illicit Religion: